



IFFIm gibt weltweiten Impfprogrammen Anschub von 2 Mrd. US-Dollar

Der internationale Finanzierungsmechanismus International Finance Facility for Immunisation (IFFIm) hat seit November 2006 auf den internationalen Kapitalmärkten mehr als zwei Milliarden US-Dollar aufgebracht, um die lebensrettenden Impfprogramme der GAVI Alliance zu unterstützen.

„Wir haben bewiesen, dass das IFFIm-Konzept der Anschubfinanzierung von Impfprogrammen gut funktioniert“, sagte IFFIm-Vorstandschef Dr. Alan Gillespie, „IFFIm nutzt die Stärken des öffentlichen und des privaten Sektors für die Entwicklungszusammenarbeit und wir erleben eine kräftige Nachfrage nach Impf-Anleihen.“

Unterstützung erhält IFFIm von Frankreich, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Südafrika, Spanien, Schweden und Großbritannien. Diese Länder haben zugesagt, IFFIm innerhalb von 20 Jahren 5,3 Milliarden US-Dollar bereitzustellen. IFFIm wandelt diese langfristigen Mittelzusagen

der Regierungen durch Wertpapier-Emissionen auf den Kapitalmärkten in sofort verfügbares Kapital um.

Durch diese starke finanzielle Basis ist es sowohl für individuelle als auch für institutionelle Investoren attraktiv, ihr Kapital in diesen Ethik-Fonds anzulegen. Die Weltbank fungiert als Finanzberatungsinstanz und Treuhänder für IFFIm.

„Dank des von IFFIm aufbrachten Kapitals kann GAVI seine Ausgaben für Impfprogramme in 70 Entwicklungsländern verdoppeln“, sagte Dr. Julian Lob-Levyt, Geschäftsführer der GAVI Alliance.

Im November 2006 erbrachte die erste IFFIm-Emission bei institutionellen Anlegern eine Kapitalsumme von einer Milliarde US-Dollar; eine zweite Emission im März 2008 erzielte bei privaten Investoren in Japan einen Gegenwert von 223 Millionen US-Dollar. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2009 kam IFFIm durch private und institutionelle Investoren in Japan und Großbritannien auf weitere 972 Millionen US-Dollar.

Der Start in Pfund-Sterling bringt 266 Mio. £ ein

Der erste Vorstoß von IFFIm im Pfund-Sterling-Markt erbrachte 266 Millionen £ (umgerechnet 400 Millionen US-Dollar) bei individuellen und

institutionellen Anlegern – fünfmal mehr als ursprünglich erwartet.

In Zusammenarbeit mit HSBC startete IFFIm im März 2009 auf dem Pfund-Sterling-Markt und hoffte mit dem HSBC Vaccine Investment ISA und Vaccine Investment Plan bei Kleinanlegern auf eine Summe von bis zu 50 Millionen £ zu kommen.

Die Marketing-Kampagne, die auf Interessenten an Ethik-Fonds bei einer Mindestgeldanlage von 1.000 £ ausgerichtet war, fand bei den wichtigsten britischen Medien große Beachtung.

Zur Einführungsveranstaltung am 9. März kamen Parlamentarier, in Großbritannien akkreditierte Botschafter, Medienvertreter und viele Gäste aus dem Staatsdienst und aus der privaten Wirtschaft.

Als Antwort auf Rückmeldungen von Investoren wurde von HSBC und der Royal Bank of Scotland eine zweite Tranche von 250 Millionen £ aufgelegt, die sich an institutionelle Investoren wandte. Sie war zu 30% überzeichnet; es wurden etwa 40 Anleger registriert, darunter einige, die sich auf Ethik-Fonds spezialisiert haben.

Der Papst als erster Investor von IFFIm gewürdigt

Am 19. Februar 2009 würdigte der britische Premierminister Gordon Brown den Papst als ersten Anleger der ersten Impf-Anleihe von IFFIm. Zum Dank dafür überreichte der Premierminister Seiner Heiligkeit Benedikt XVI. ein gerahmtes Foto. Es zeigt Meseret Teshome (Bild unten) zusammen mit ihrer Tochter Brucktayet



THANK YOU

Meseret Teshome with her daughter Brucktayet at the Timbicho health post in southern Ethiopia. Brucktayet had just received a pentavalent vaccination against diphtheria, pertussis, tetanus, Hepatitis B and Hib (*Haemophilus influenzae* type B).

"I got all my five children vaccinated because immunisation protects from many diseases," said Meseret. "Having healthy children is very important because it means you don't have to spend money buying medicines or going to the hospital."

The pentavalent vaccine is provided by the GAVI Alliance using funds raised by the International Finance Facility for Immunisation (IFFIm) by selling bonds on the world's capital markets.

Since 2006 IFFIm has raised more than US\$1.6 billion for GAVI's immunisation programmes.

His Holiness Pope Benedict XVI purchased the first IFFIm Vaccine Bond.



PHOTO: UNICEF/ETHIOPIA/INDRIAS GETACHEW



Papst Benedikt XVI. erhält das IFFIm-Geschenk vom britischen Premierminister Gordon Brown.

in der Timbicho-Gesundheitsstation im südlichen Äthiopien.

Das Baby Brucktayet hatte gerade eine Fünffach-Impfung gegen Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus, Hepatitis B und *Haemophilus influenzae B* (Hib) erhalten, die Mittel dafür kamen von IFFIm durch GAVI.

Gordon Brown, der als Architekt des IFF-Konzepts gilt, übergab das Geschenk dem Papst zu Beginn seiner Gespräche im Vatikan.

Die Rockstars Bono und Sir Bob Geldof wurden ebenfalls als erste Anleger der IFFIm-Emission gewürdigt, die im November 2006 eine Milliarde US-Dollar erzielt hatte.

Die Niederlande werden zum achten IFFIm-Geberland

Die Niederlande wurden mit einer Zusage von 80 Millionen Euro über acht Jahre zu einem weiteren IFFIm-Geber – womit hoffentlich eine neue Welle von Zusagen für IFFIm ausgelöst wird. Wie am 3. Juni angekündigt, schlossen sich die Niederlande damit als IFFIm-Geber den Staaten Frankreich, Italien, Norwegen, Südafrika, Spanien, Schweden und Großbritannien an.

Die Regierung der Niederlande hat GAVI innerhalb von 10 Jahren bereits mit über 160 Millionen Euro Direktzuwendungen unterstützt. Von ihrem Engagement für IFFIm erhoffen sich die Niederlande jedoch einen zusätzlichen Nutzen, da es ihr Anliegen ist, die Privatwirtschaft stärker in die Entwicklungspolitik einzubinden.

GAVI-Geschäftsführer Dr. Julian Lob-Levyt lobte die Niederländer als Vorreiter in der Entwicklungszusammenarbeit. „Wieder einmal haben die Niederländer eine Führungsrolle übernommen. Sie sorgen dafür, dass die Pariser Agenda für eine effizientere Entwicklungshilfe vorangetrieben wird. Als IFFIm-Kapitalgeber ermöglichen sie GAVI, noch mehr Menschenleben zu retten“, betonte er.

Zusagen der Geldgeber für IFFIm

Großbritannien	£1.380.000.000	Zeitraum 20 Jahre
Frankreich	€1.239.960.000	Zeitraum 20 Jahre
Italien	€473.450.000	Zeitraum 20 Jahre
Spanien	€189.500.000	Zeitraum 20 Jahre
Schweden	SEK 276.150.000	Zeitraum 15 Jahre
Niederlande	€80.000.000	Zeitraum 8 Jahre
Norwegen	US\$ 27.000.000	Zeitraum 5 Jahre
Südafrika	US\$ 20.000.000	Zeitraum 20 Jahre

Impf-Anleihen in Japan weiterhin beliebt

Die japanischen Kleinanleger blieben auch 2009 lebhaft an IFFIm-Anleihen interessiert. In zwei getrennten Uridashi-Emissionen brachte IFFIm dank der Vermittlung von Daiwa Securities im Februar den Gegenwert von 429 Millionen US-Dollar auf und im Mai über Mitsubishi UFC Securities weiteres Kapital im Gegenwert von 143 Millionen US-Dollar.

Diese außergewöhnlichen Ergebnisse in einem schwierigen Marktumfeld bewiesen, dass japanische Kleinanleger IFFIm und sein humanitäres Anliegen mehr und mehr unterstützen.

Die Abwicklung des Januar-Angebots erfolgte durch Daiwa Securities SMBC Co. Ltd., das Großkunden-Wertpapierhaus der Daiwa Securities Group.

IFFIm-Vorstandschef Dr. Alan Gillespie, der Vizepräsident der Weltbank, Finanzverwalter Kenneth Lay, sowie Alice Albright, Finanz- und Investmentvorstand der GAVI Alliance, stellten zusammen mit dem Präsidenten von Daiwa Securities Group, Shigeharu Suzuki, das Angebot den mehr als 200 Investoren vor.

Bei der zweistündigen Präsentation wurde ein fünfminütiges Video der GAVI Alliance mit japanischen Untertiteln vorgeführt, in dem gezeigt wurde, wie IFFIm-Mittel zur Impfung von Kindern in Entwicklungsländern eingesetzt werden.

Zuvor hatte Shigeharu Suzuki seinen Gästen erläutert, dass er und seine Kollegen aufgrund der Daiwa-Geschäftsbeziehungen zu IFFIm nun ein klareres Verständnis dafür entwickelt hätten, wie sie zu einer besseren Welt beitragen können.

Daiwa bot aufgrund der Anfragen von Investorensseite eine Auswahl von Impf-Anleihen an, die auf Südafrikanische Rand (ZAR), Neuseeland-Dollar und Australische Dollar lauteten. Die 3,1 Milliarden ZAR-Tranche (mit einem Gegenwert von 310 Millionen US-Dollar) stellte für Japan die bislang größte Uridashi-Anleihe in ZAR dar. Mehr als 80% der Investoren waren über 50 Jahre alt; mehr als 60% waren Frauen.

Im Mai bot Mitsubishi UFC Securities Co. Ltd. den japanischen Investoren auf US-Dollar und australische Dollar lautende IFFIm-Anleihen an – ebenfalls aufgrund von Investorenanfragen; es wurde ein Gegenwert von 143 Millionen US-Dollar erreicht.

„Die Weltbank ist auf den japanischen Kapitalmärkten seit über 35 Jahren als Emissionsbank tätig. Wir freuen uns, dass wir den japanischen Investoren durch die Zusammenarbeit mit IFFIm die Gelegenheit bieten können, dazu beizutragen, das Leben von Millionen Kindern deutlich zu verbessern“, sagte Kenneth Lay.



Dr. Alan Gillespie stellt IFFIm den Daiwa-Investoren vor

Kommentare von Daiwa-Investoren nach dem Seminar, das im Januar 2009 von Daiwa, IFFIm, GAVI und der Weltbank veranstaltet wurde.



Herr Masahuru Kitano aus Tokio (61) zeigte sich durch das IFFIm-Seminar derartig beeindruckt, dass er den Erwerb von IFFIm-Anleihen erwog. „Ich leiste regelmäßig meinen Beitrag für Kinderhilfswerke, aber dabei handelt es sich immer um eine Spende – IFFIm bietet zugleich eine Anlagemöglichkeit“, sagte er.



Frau Keiko Aoshima, Mutter von vier Kindern, bemerkte: „Mir gefällt die Idee, Geld so anzulegen, dass es Kindern hilft. Bei den Anleihen, die von anderen Banken angeboten werden, weiß man niemals genau, wie das Geld verwendet wird, aber bei IFFIm ist klar, wohin es fließt.“

Wie IFFIm-Gelder in Entwicklungsländern Wirkung zeigen

Die **GAVI Alliance** hat sich als Katalysator für den verstärkten Einsatz von bisher unzureichend genutzten Impfstoffen in den ärmsten Ländern bewährt.

Bei der DTP3-Basis-Impfung (gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus) wurden erhebliche Fortschritte – bis zu einer Impfrate von 80% – erzielt. Diese bemerkenswerte Leistung wurde von den Entwicklungsländern selbst vorangetrieben.

Die Einführung der Fünffach-Impfung, von GAVI mit Unterstützung von IFFIm finanziert, spielte eine herausragende Rolle beim Schutz von Kindern vor DTP und zwei weiteren potenziell tödlichen Krankheiten: Hepatitis B und *Haemophilus influenzae B*, allgemein als Hib bekannt.

Hepatitis B tritt nach einer Infektion erst später im Leben auf, dagegen bedroht Hib in hohem Maße Kinder in den ersten Lebensmonaten, da der Erreger Meningitis und Lungenentzündung auslöst. Es wird geschätzt, dass aufgrund von Hib jährlich 370.000 Kinder sterben; die Mehrzahl der Überlebenden leidet an lebenslangen Behinderungen, wie Lähmungen, Taubheit, geistigen Entwicklungsstörungen und Lernbehinderungen.

Ende 2008 wurde der Fünffach-Impfstoff in 56 der GAVI-berechtigten Länder eingesetzt, wobei 42 Millionen Kinder erreicht wurden, nach Angaben der WHO (Weltgesundheitsorganisation) eine Zunahme von 50% innerhalb eines Jahres.

In Uganda, einem der ersten von GAVI unterstützten Länder, wurde Hib in fünf Jahren



Gemeindekrankenschwester Cynthia Nunoo impft Baby Bryana mit dem Fünffach-Impfstoff in Accra, Ghana. Bryanas Mutter Pricilla Quarshie sagt:

„Ich bringe mein Kind während der Arbeitszeit in die Klinik. Es macht mir nichts aus, die Arbeit zu unterbrechen, um hier sein zu können, denn ich weiß, dass es für mein Kind wichtig ist. Für die Gesundheit eines Kindes sollte einem nichts zu teuer sein, deshalb rate ich allen Eltern, mit ihren Kleinkindern in die Klinik zu kommen.“

praktisch vollständig eliminiert, wobei jährlich 30.000 Fällen schwerer Hib-Erkrankungen und 5.000 Todesfällen von Kindern vorgebeugt wurde.

Es wird geschätzt, dass durch die Fünffach-Impfung 90% der Todesfälle durch Hib verhindert werden, was für die Gesundheit von Kindern enorm wichtig ist und auch einen Beitrag dazu leistet, das Millenniums-Entwicklungsziel 4 zu erreichen, die Kindersterblichkeit bis 2015 um zwei Drittel zu senken.

Die Lieferung des Fünffach-Impfstoffs wurde mit einer Investition von 196 Millionen US-Dollar unterstützt, die zu 90% von IFFIm stammen.

Durch seine massive Nachfrage veranlasste GAVI die Herstellerfirmen zur Steigerung ihrer Produktionskapazitäten – ein Beispiel für die von GAVI ausgehende positive Beeinflussung des Marktes.

Ban Ki-moon lobt IFFIm Einsatz

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon würdigte IFFIm am 19. Mai beim ersten Treffen der I-8-Gruppe/L.I.F.E. (Leading Innovative Financing for Equity) anlässlich der Weltgesundheitsversammlung (World Health Assembly, WHA) in Genf als eine der acht erfolgreichsten innovativen Initiativen der Entwicklungsfinanzierung.

„Infolge der Wirtschaftskrise wird innovative Finanzierung sogar noch wichtiger“, sagte Ban Ki-moon während des Treffens, das von Philippe Douste-Blazy geleitet wurde, dem Sonderberater für innovative Finanzierung von Entwicklung und UN-Unter-Generalsekretär.

Die UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung von Monterrey (Mexiko) habe festgestellt, dass zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele innovative Finanzierungsmodelle notwendig seien. „Ihre Aufgabe besteht darin, die erfolgreichsten Instrumente zu erkennen“, sagte Ban Ki-moon, wobei er sein „persönliches

Engagement“ anbot, um neue Finanzquellen für weltweite Gesundheits- und Entwicklungspolitik zu erschließen.

IFFIm und sieben weitere bei dem Treffen vertretene Initiativen werden als beispielhaft und als die erfolgreichsten angesehen, weil sie wichtige Fortschritte bei der Entwicklung innovativer Finanzierungsmethoden erzielt haben, daher das Wortspiel I-8 oder „innov-eight“.

Dr. Alan Gillespie erläuterte bei dem hochrangig besetzten Treffen im Palais des Nations, dass IFFIm eine echte Mischform von öffentlichem und privatem Sektor sei. IFFIm habe von seinen Geldgebern zwar erst 250 Millionen US-Dollar erhalten, damit aber schon ein Kapital von zwei Milliarden US-Dollar vorfinanziert. „Dies zeigt die Stärke des Kapitalmarktes und das beachtliche Interesse von Investoren an nachhaltigen, soliden und ethischen Geldanlagen“, sagte er.

Neue IFFIm-Vorstandsmitglieder

Der IFFIm-Vorstand hat seit dem 1. Juni 2009 zwei neue Mitglieder: Didier Cherpitel und Sean Carney.

Ihre Ernennung ist das Ergebnis eines eingehenden und sorgfältigen personalpolitischen Entscheidungsprozesses. Mehr als 170 Bewerbungen von Kandidaten aus aller Welt waren bei IFFIm eingegangen.

Didier Cherpitel stand zwischen 2000 und 2003 der Internationalen Föderation der

Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) vor, zuvor war er Managing Director bei JP Morgan in London und Paris, zuständig für die Beziehungen zur Afrikanischen Entwicklungsbank und zur Weltbank.

Sean Carney war bis 2008 als leitender Geschäftsführer (Chief Operating Officer) für das Investment-Banking von HSBC, Investment- und Global Banking, zuständig. Er verfügt über große Erfahrungen bei Finanztransaktionen, besonders in Emerging Markets.

Neben Cherpitel und Carney umfasst der IFFIm-Vorstand Dr. Alan Gillespie, Frau Arunma Oteh, John Cummins und Herrn Dr. Dayanath Jayasuriya.

[Jiji Press](#) > [Nikkei](#) > [Fuji Sankei Business Eye](#) > [TV report NHK](#) > [TV Asahi's](#) > [Financial Times](#) > [Reuters](#) > [Agence France Presse](#) > [Bloomberg](#)
> [Time Asia](#) > [Forbes magazine](#) > [the American Chamber of Commerce Journal](#) > [FinancialWeek](#) > [Forbes.com](#) > [San Diego's Union Tribune](#) > [Nature Medicine](#)

IFFIm in den Medien

Die Wertpapier-Emissionen von IFFIm und IFFIm's Rolle bei der Entwicklungsfinanzierung nahmen 2009 breiten Raum in den tagesaktuellen Nachrichten ein, was auch den Gehern von IFFIm in der Öffentlichkeit entsprechende Beachtung brachte.

Die über HSBC getätigte Emission in Großbritannien wurde in den wichtigsten britischen Medien breit abgedeckt. Sieben Journalisten, die auf Finanzberichterstattung spezialisiert sind, informierten sich bei einer von GAVI organisierten Reise nach Sierra Leone über die Verwendung der IFFIm-Gelder. In der Folge erschienen Fotoreportagen unter anderem in *The Times*, *The Telegraph*, *The Guardian* und *Money Mail* sowie ein Fernsehbericht in Sky News. Dr. Alan Gillespie wurde für die Channel Four Lunchtime News (Nachrichten zur Mittagszeit) interviewt.

Reuters, The Financial Times (FT) und die Internetseite Ft.com befassten sich ebenfalls wiederholt mit dem Anliegen von IFFIm. Die FT berichtete als erstes Medium über die Wertpapier-Emission in Großbritannien und veröffentlicht immer wieder Artikel über IFFIm's Rolle in innovativer Entwicklungs- und Gesundheitsfinanzierung – genau wie die New York Times.

Im Januar berichteten japanische Journalisten und Korrespondenten von FT, Bloomberg und Reuters in Japan über die zweite Wertpapier-Emission von Daiwa. Die Journalisten interviewten Dr. Gillespie und GAVI-Finanzvorstand Alice Albright, was zu einer breiten Berichterstattung in Japan und in anderen Ländern führte.

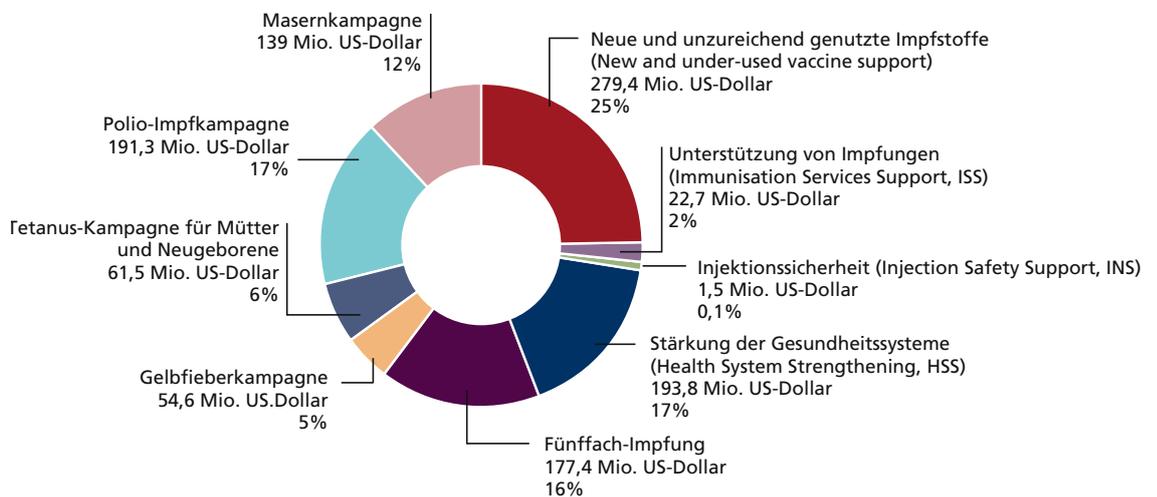
Geschichten über menschliche Schicksale und Fotos, die den Einsatz von IFFIm-Mitteln zeigen, stoßen bei Lesern und Fernsehzuschauern nach wie vor auf starkes Interesse.

IFFIm erreicht seine Ziele der Anschubfinanzierung

Dem **GAVI-Geschäftsmodell** liegt eine zuverlässige und nachhaltige Finanzierung zugrunde. Engagierte Geber und innovative Finanzierungsmethoden ermöglichen es den Entwicklungsländern, Impfprogramme auszubauen, und geben ihnen Planungssicherheit. Am 31. März 2009 hatte IFFIm Programme mit einem Kapitalvolumen von 1,3 Milliarden US-Dollar bewilligt. Von dieser Summe wurden bereits über 1,1 Milliarden US-Dollar ausgezahlt, um die Beschaffung von Impfstoffen und deren Einsatz in 70 Entwicklungsländern zu unterstützen. Die Auszahlungen werden aufgeteilt zwischen den Kern-Programmen von GAVI einerseits, (neue

und bisher unzureichend genutzte Impfstoffe, Unterstützung von Impfungen, Injektionssicherheit und Fünffach-Impfstoff) und Initiativen strategischer Art andererseits, wie etwa das Anlegen von Impfstoff-Vorräten gegen Gelbfieber und Polio, Masernkampagnen sowie Tetanus-Kampagnen für Mütter und Neugeborene. Da das GAVI-Gesamtbudget 2009 schätzungsweise mehr als eine Milliarde US-Dollar beträgt, werden die IFFIm-Geldmittel vollständig ausgeschöpft für Impfprogramme, Stärkung der Gesundheitssysteme und für nicht länderspezifische Investitionsprojekte.

Die Auszahlungen aus IFFIm-Fonds von 2006 bis März 2009



Die GAVI Alliance ist eine einzigartige Partnerschaft von Akteuren des öffentlichen und privaten Sektors, die ein gemeinsames Ziel haben: Die Gesundheit von Kindern in den ärmsten Ländern zu verbessern, indem die Impfraten gesteigert, die Qualität von Impfungen verbessert und die Gesundheitssysteme gestärkt werden.

Zu den GAVI-Partnern gehören: UNICEF, WHO, Weltbank, Nicht-Regierungsorganisationen, öffentliche Gesundheitsinstitutionen, Regierungen von Geber- und von Entwicklungsländern, die Bill & Melinda Gates-Stiftung, andere private Philantropen, Vertreter der Impfstoff-Industrie, IFFIm, Finanzkreise und andere. Der gemeinschaftliche Einsatz und das Know-how all dieser Partner ermöglichen Fortschritte auf diesem Gebiet, die so bisher noch nicht da gewesen sind.



Die Weltbank übernimmt für IFFIm die Funktion des Treuhänders. In dieser Eigenschaft managt die Weltbank die IFFIm-Finzen entsprechend ihrer Sorgfaltspflicht und ihren Standards. Dies beinhaltet auch IFFIm's Finanzierungsstrategie und deren Umsetzung an den Kapitalmärkten, den Umgang mit Rating-Agenturen und Investoren, Sicherungsgeschäfte sowie Investment-Management. Die Weltbank arbeitet mit den IFFIm-Gebern zusammen, übernimmt das Management der Zusagen und Zahlungen und befasst sich ebenso mit den Auszahlungen für die Impf- und Gesundheitsprogramme durch die GAVI Alliance.

Die neuesten Informationen erhalten Sie unter:
www.iff-immunisation.org

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, so wenden Sie sich bitte an:

Dan Thomas
dthomas@gavialliance.org
Tel. +41 22 909 6524
Tel. +41 79 251 8581

Rachel Winter Jones
rjones1@worldbank.org
Tel. +33 1 4069 3052